

In vielerlei Hinsicht ein besonderer Konzertabend

Männerchor: Leiter Horst Petruschke hört nach 24 Jahren auf und macht Platz für Jüngere. Ein Trio spielt mit Hingabe



Abschiedsvorstellung: Horst Petruschke (links) leitet ein letztes Mal den Männerchor Bad Salzuflen beim überaus gelungenen „Konzert zur Weihnacht“.

FOTO: PINSCH

Bad Salzuflen (jcp). Der Männerchor Bad Salzuflen nannte es wieder schlicht „Konzert zur Weihnacht“, doch dieser Abend war in vielerlei Hinsicht ein ganz besonderer. Horst Petruschke hat sich am Sonntag in der Erlöserkirche nach 24 Jahren als Chorleiter verabschiedet, zudem gab es hochklassige Unterstützung.

„Abschiede sind immer mit Wehmut verbunden“, stellte der gastgebende Pfarrer Uwe Wiemann fest. „Aber lassen Sie uns vorher auf ein schönes Konzert freuen.“ Das wurde es: Petruschke hatte wieder einmal ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt, das von „Advent, so gnadenreich“ über „Der Hirten Wiegenlied“ bis zum großen Klassiker „Hört der Engel helle Lieder“ reichte. Doch damit nicht genug: Überdies war das „Trio con Abbandono“ zu Gast. Das

selbst ernannte „Trio mit Hingabe“, bestehend aus Anne-Lise Cassonnet (Violoncello), Claudia Iserloh (Akkordeon) und Beate Müller (Klarinette), bot eine außergewöhnliche Klangkombination. Im ersten Teil widmete es sich Astor Piazzolla und seiner Geschichte des Tango. Das filigrane Spiel aus dieser Zeit war

Tango zur Weihnachtszeit

nicht typisch weihnachtlich, als Soundtrack weihnachtlicher Vorfreude aber mehr als tauglich.

Die Musikerinnen nahmen das Publikum anschließend mit auf eine reizvolle Reise durch die Tango-Musikgeschichte. Spätestens nach der „Klezmer-Suite“ im zweiten Teil war klar: Solch eine he-

rausragende Darbietung gab es auch in der an erstklassigen Konzerten nicht armen Erlöserkirche selten zu hören. Als feierliche Krönung schlossen sich der Männerchor und das Trio bei einigen Stücken zusammen, bei „Alle Dinge dieser Welt“ und „Gott segne und behüt dich“ von John Rutter außerdem von Eberhard Brünger (Orgel) begleitet. Im Finale sangen alle gemeinsam „O du fröhliche“, und dann war Schluss – mit dem Konzert, aber auch mit Horst Petruschke als Leiter des Männerchors.

„Es fühlt sich ein bisschen komisch an“, erklärte dieser anschließend. „Der Abschied ist schmerzhaft, aber irgendwann muss ein Schlussstrich gezogen werden. Jetzt sind Jüngere mit neuen Ideen dran.“ Er bleibe dem Chor verbunden.